

## II. Tätigkeitsbericht der Bodendenkmalpflege

Von Bernhard Hebert

Das Bundesdenkmalamt dankt zuvorderst allen Förderern, Mitarbeitern und Fachkollegen für die bewährte Hilfe und Unterstützung bei den mannigfachen, oft schwer zu bewältigenden Vorhaben.

### Denkmalschutzgrabungen

Urgeschichte: Das Jahr 1994 wäre, abgesehen von der Fortsetzung der Untersuchung des prähistorischen Schmelzplatzes in **Krumpenthal bei Eisenerz** (S. Klemm, Subventionierung BDA) ohne größere prähistorische Grabungen vergangen, wenn nicht im Herbst durch Planierungsarbeiten ein bislang unbekanntes (!) hallstattzeitliches (HC) Gräberfeld der berühmten „Sulmtalnekropole“ in **Burgstall** (Gemeinde Großklein) beeinträchtigt worden wäre; einige Brandgräber konnten noch vor dem Wintereinbruch geborgen werden (BDA), die restlichen wurden für das Frühjahr 1995 ausgespart.

Vom Burgstall ist neben einer weitgehend befundlosen Baukontrolle im Siedlungsrandbereich (Landesmuseum Joanneum, D. Kramer) leider auch der unvermutete Absturz (!) des Grabhügels Höschschusterwald Nr. 23 über die Kante des – hier seit längerem eingestellten, aber immer weiter nachbrechenden – Steinbruchs zu vermelden; nur einzelne Keramikstücke zeugen noch von der durchaus reichen Bestattung.

Römerzeit: Abgeschlossen wurden vom Archäologischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz die Untersuchung der Grabhügel bei **Kohlberg** und der Survey in der Siedlung **Lassenberg** (Gemeinde Wettmannstätten; E. Pochmarski, Subventionierung BDA), fortgesetzt die Grabungen in der **Villa Grünau** (Marktgemeinde Groß St. Florian; E. Pochmarski, Subventionierung BDA) und im vicus von **Kalsdorf bei Graz** (Th. Lorenz – U. Lohner, Subventionierung BDA).

Gemeinsam mit der Universität wurde im Ostteil letzterer Siedlung anlässlich eines Kanalbaus eine mühsame Wintergrabung durchgeführt, deren Ergebnisse bereits für den Druck bereitliegen (G. Jeschek – M. Lehner); auch am bekannten römerzeitlichen Fundort **Gleisdorf** fanden eine Notbergung am Siedlungsrand und eine Kontrolluntersuchung im Bereich des Gräberfeldes in Zusammenarbeit zwischen BDA und Universität Graz statt (G. Erath – G. Jeschek – M. Lehner).

Fortgesetzt hat das Landesmuseum Joanneum (E. Hudeczek) die Nachuntersuchung in der **Villa Löffelbach**, für deren aufwendige Mauersanierung ein endgültiges Konzept in Vorbereitung ist (BDA – H. Ubl); eine Notgrabung wurde anlässlich eines gewerblichen Zubaus im Stadtbereich von **Flavia Solva** (Gemeinde Wagner) nötig, ebenso begleitende archäologische Kontrollen bei Postkabelverlegungen (E. Hudeczek). Keine wesentlichen Ergebnisse brachten die Kontrollen im Bereich des Gräberfeldes **Trofaiach** (E. Hudeczek).

In großem Maßstab setzte das BDA (U. Steinklauber) die Grabungen im spätantiken Gräberfeld **Frauenberg** (Gemeinde Seggau) fort, die in einem Projekt des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung aufgearbeitet werden.

Einen schönen Befund (Reste eines großen steinernen Grabeinbaus) brachte die Nachgrabung an der Fundstelle eines Titulus in **Zeil bei Stubenberg** (BDA –

W. Artner), Klärung auch der Abschluß der Untersuchung eines Ofens in **Hörbing** (Stadtgemeinde Deutschlandsberg).

Unerwartet gute Ergebnisse lieferte auch die Untersuchung einer Gräberstraße in **Pichling bei Köflach** (BDA, Firma ARGIS – G. Fuchs, mit Unterstützung durch Stadtgemeinde und Stadtmuseum Köflach) mit mehreren Grabbaugrundrissen.

Eine kurze Notgrabung in **Bergla** (Gemeinde St. Martin im Sulmtal; BDA – W. Artner) brachte zwei weitere Aschengruben des bekannteren, einer Villa zugehörigen Gräberfeldes.

Mittelalter und Neuzeit: Eine wichtige neue Untersuchung wurde vom Landesmuseum Joanneum (D. Kramer) am **Taborkogel** (Aigen, Gemeinde St. Martin im Sulmtal) in einer kleinen Wehranlage des späteren Mittelalters begonnen. Fortgesetzt wurden die Untersuchungs- und Sanierungsarbeiten im **Reinerhof in Graz** (Innere Stadt) und am Burgberg von **Wildon**; im Winter 1994/95 wurden dankenswerterweise die Notgrabungen im Zuge des Baugeschehens im **Zeughaus von Graz** übernommen (alles D. Kramer).

In einer langdauernden Grabung untersuchte die Firma ARGIS (G. Fuchs) im Auftrag der Marktgemeinde die profanierte ehemalige Katharinenkirche in **Frohnleiten**, wobei unter anderem ein bemerkenswerter  $7/_{12}$ -Chor des ersten Kirchenbaus zutage trat.

Unvermutet ergab sich die Notwendigkeit einer Grabung (BDA) in der Filialkirche **hl. Blut bei Voitsberg** (KG Lobming), wobei neben zahlreichen gotischen Spolien vor allem auch der Grundriß des gotischen Chors ergraben und neue Erkenntnisse zur Baugeschichte gewonnen wurden, welche eine inzwischen ebenfalls abgeschlossene exakte neue Bauaufnahme (BDA – S. Karl) erforderten. In kleinem Umfang wurden die Untersuchungs- und Sanierungsarbeiten in der Ruine Klingenstein bei **Salla** fortgesetzt (BDA).

Bei den **Fundmeldungen** überraschten unerwartet reiche, vorwiegend römerzeitliche Funde aus dem **Ausseer Land**, hauptsächlich von einer im Sommer auch in einer kleinen Versuchsgrabung angeschnittenen Straßentrasse und einer Straßenstation (BDA in Zusammenarbeit mit dem Verein Freunde des Kammerhofmuseums Bad Aussee, vgl. B. Hebert, „Da schau her“ 1/1995, 9–16) und vom **Dachsteinplateau** (Verein ANISA). Zu erwähnen sind auch kupferzeitliche (?) Keramiken aus **Kopfung** (Gemeinde Kaindorf bei Hartberg).

### Publikationen

Neben den Beiträgen der unten besprochenen Tagung „Gartenarchäologie“ konnten auch 1994 wieder einige größere Arbeiten für den Druck in den Fundberichten aus Österreich vorbereitet werden, darunter die Auswertung der Grabungen 1992/93 in Pichling bei Köflach (G. Fuchs) und Kalsdorf bei Graz 1993/94 (G. Jeschek – M. Lehner), die abschließende Publikation zum Hügelgräberfeld Ratschendorf (W. Artner, I. Bauer, H. Kranzelbinder, F. J. Schober), eine Aufarbeitung der Altgrabung im Hügelgräberfeld Giging (B. Amtmann) und zwei Beiträge zu Fundmaterial aus Flavia Solva (St. Groh, E. Schindler). Im Druck befindet sich ein umfangreicher Tagungsbeitrag über hallstattzeitliche Neufunde aus der Steiermark (B. Hebert – M. Lehner).

Erschienen sind 1994 unter anderen einige umfangreichere „steirische“ Beiträge in den Fundberichten aus Österreich 31, 1992 (Tagungsbericht Höhlensedimente – Archive der Vorzeit; St. Groh und A. Puhm zu Flavia Solva), in den – nach einer

langen Pause wieder fortgesetzten – Materialheften zu den Fundberichten ein Aufsatz über mittelalterliches Fundmaterial von der Burg Deutschlandsberg (B. Hebert), weiters im Mitteilungsblatt der Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark 5, 1994 eine Zusammenfassung über eine inzwischen verstreute oststeirische archäologische Sammlung (B. Hebert), in der Zeitschrift des Historischen Vereines 85, 1994 ein Versuch über die Anfänge der Archäologie in der Weststeiermark im (späteren) 19. Jahrhundert (B. Hebert – W. Tscherne).

Aufmerksam gemacht werden soll auf das nach längerer Unterbrechung geglückte Erscheinen von Band 17 der landesarchäologischen Zeitschrift „Schild von Steier“ und auf folgende wichtige monographische Publikationen:

- W. Artner, „Die provinzialrömischen Gräber von Gleisdorf in der Oststeiermark“, Mitt. der Österr. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte XXXVIII/XXXIX, 1988/1989.
- M. Hainzmann – E. Pochmarski, „Die römerzeitlichen Inschriften und Reliefs von Schloß Seggau bei Leibnitz“, 1994.
- M. Kramer, „Latènefunde in der Steiermark“, Kleine Schriften aus dem Vorhistorischen Seminar der Philipps-Universität Marburg 43, 1994.

### Denkmalschutz

Unterschutzstellungsverfahren: Nach wie vor gutachterlich zu betreuen war das sich bereits über Jahre hinziehende Verfahren für die römische Siedlung von Kalsdorf bei Graz. Kontroversiell verliefen auch die Unterschutzstellungen von prähistorischen Siedlungen in Gratkorn-St. Veit („Kanzel“) und Wetzelsdorfberg („Glaserkogel“, Gemeinde Stainztal). Abgeschlossen ist das Verfahren für einen großen Grabhügel in Hasendorf („Kogelried“, Gemeinde Wagna); das umliegende Areal wurde anlässlich eines großflächigen Umwidmungsvorhabens in einem Survey untersucht (BDA, Firma ARGIS – G. Fuchs) und konnte großteils als archäologisch nicht relevant freigegeben werden.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne: Neben der laufenden Kontrolle etlicher Umwidmungen und Neuauflagen erfolgten Eintragungen von Bodenfundstätten (großteils in Zusammenarbeit mit der Firma ARGIS) bzw. konkrete Einsprüche in 70 Fällen.

### Archäologische Landesaufnahme

In der Erfassung von Bodendenkmalen wurde ein wesentlicher Schritt durch die – inzwischen erfolgreich abgeschlossene – probeweise Anwendung eines von der Abteilung für Bodendenkmale (C. Mayer) speziell entwickelten EDV-Programms gemacht; die Aufnahme- und Eingabearbeit ist für den Bezirk Radkersburg weitgehend abgeschlossen (R. Wedenig), dabei wurden mit größtem Nutzen die unpublizierten Vermessungsunterlagen von Ing. Kurt Kojalek herangezogen, die dankenswerterweise am Steiermärkischen Landesarchiv eingesehen werden durften. Ing. Kojalek hat seine Aufnahmetätigkeit in der Gemeinde Lödersdorf fortgesetzt.

Im Sinne einer Bestandsaufnahme wurde die Inventarisierung der Schausammlung im Burgmuseum Deutschlandsberg abgeschlossen (U. Steinklauber und andere); der Katalog ist nicht publiziert, aber für Fachkollegen einsehbar.

## Restaurierung von Bodenfunden und archäologischen Objekten, Materialbearbeitung

Ein inzwischen auch publizierter (M. Hainzmann, Schild von Steier 17, 1994, S. 94 ff.) neuentdeckter kleiner Weihaltar an Mithras aus Piberstein wurde konservatorisch behandelt (E. Blasnik) und aus Sicherheitsgründen in die Pfarrkirche Piber versetzt.

Das ausgehende Jahr war von der Übersiedlung des Landeskonservatorates in ein neues Gebäude (Schubertstraße 73) bestimmt, wodurch eine deutliche Vergrößerung des Raumangebotes für Büro, Werkstätten und Depot erreicht wurde. Es wird auch wieder möglich sein, aktuelle Funde in Vitrinen zu präsentieren. Im Zuge der Übersiedlung wurden die Dokumentationsunterlagen und Pläne sowie die Handbibliothek und Separatasammlung neu geordnet und teilweise neu erfaßt; die Einrichtung des Depots steht noch aus.

Trotz der durch die Übersiedlung bedingten Unterbrechungen konnte die laufende Betreuung eingehender Fundmaterialien aus den Grabungen des Bundesdenkmalamtes, aber auch der Universität Graz (unter anderem späturnfelderzeitliche Gräber aus Kalsdorf bei Graz) erfolgreich fortgesetzt werden (vor allem E. Grollegger). Ein großer Fundkomplex aus Eisen (Hipposandalen aus dem Ausseer Land) wurde von den Werkstätten des BDA in Wien (M. Marius) übernommen.

Unter den konservatorisch, zeichnerisch und wissenschaftlich bearbeiteten Fundmaterialien ist auf die Frühneuezeitfunde von der Burg Strechau (Gemeinde Lassing), die prähistorische Keramik aus der Leechkirche (Graz-Geidorf, M. Lehner) und spätantike Keramik von der Siedlung am Frauenberg (Seggau, S. Karl) hinzuweisen.

## Sonstige wissenschaftliche Tätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen und Museumseinrichtungen: Hallstattzeitliches Fundmaterial aus den Grabungen in der Hermannkaserne Leibnitz (Altenmarkt bei Leibnitz) war im *Museum Flavia Solva* ausgestellt. Im *Burgenmuseum Altkainach* (Bärnbach) wurde die archäologische Sammlung neu gestaltet, um neuere Grabungsfunde aus Aichegg (Gemeinde Stallhofen) und Oswaldgraben (Gemeinde Kainach) und um Dokumentationsmaterial bereichert (mit I. Bauer, E. Lasnik) und mit einem Vortrag (B. Hebert) eröffnet; zur Ausstellung existiert eine Broschüre. Die archäologische Schausammlung auf der Riegersburg wurde mit drei Informationstafeln ergänzt (mit I. Bauer).

Tagungen und Vorträge: In Zusammenarbeit mit dem Referat für historische Gärten und der Abteilung für Bodendenkmale wurde – erstmals in Österreich – eine Fachtagung „**Gartenarchäologie**“ mit internationalen Teilnehmern aus verschiedenen Disziplinen im Schloß Thinnfeld bei Deutschfeistritz organisiert. Das für die Archäologie hierzulande „neue“ Aufgabengebiet ist in enger Verknüpfung mit Gartengeschichte und Kunstgeschichte und besonders mit der praktischen Garten Denkmalpflege zu sehen. Die Tagungsbeiträge sind bereits für den Druck in der Zeitschrift „Gartenkunst“ vorbereitet (zusammen mit G. Hájos).

Bei folgenden Tagungen wurden Vorträge gehalten (B. Hebert): „Schalen und Schalensteine“ (Velden): Schalensteine im Murtal (Steiermark).

- „Régészeti és tervezési“ (Archäologie und Planung, Székesfehérvár): Planungsversuche bei Bodendenkmälern im nichtstädtischen Bereich.
- „Die Osthallstattkultur“ (Sopron): Neue Funde aus der Steiermark (gemeinsam mit M. Lehner).
- „Dokumentation – Bauforschung – Grabung – Fundstellenerfassung“ (Krems): Frühneuezeitliche Funde aus der Burg Strechau (gemeinsam mit M. Lehner).
- „6. Österreichischer Archäologentag“ (Graz): Römerstein-Restaurierungen.

Folgende Tagungen wurden (ohne Vorträge) besucht:

- „Montanarchäologie“ (Hallein).
- „Georgius Agricola und Gastein“ (Badgastein).
- „Celts & Romanisation“ (Ptuj).
- „Römische Villen“ (Veszprém).

## Vorausschau 1995

Neben der Fortsetzung der Notbergung Burgstall (BDA, um Ostern) ist im Bereich der Sulmtalnekropole auch die Nachuntersuchung eines weitestgehend eingeebneten „Fürstenhügels“, des Kröll-Schmied-Kogels, geplant (Landesmuseum Joanneum, D. Kramer).

Fortgesetzt werden sollen die Grabungen in Grünau (Universität, E. Pochmarski), Kalsdorf bei Graz (Universität, Th. Lorenz), Krumpenthal (S. Klemm), Pichling (BDA, Firma ARGIS) und am Frauenberg (BDA, U. Steinklauber), finanziert werden Aufarbeitungen von Fundmaterial und naturwissenschaftlich-anthropologische Untersuchungen.

Neben einer intensivierten Fortsetzung der EDV-gestützten archäologischen Landesaufnahme und damit einhergehenden Unterschutzstellungen ist eine Inventarisierung der Sammlung W. Mulej in Köflach geplant.